

# „Du tust es einfach.“

## Agnes Kondering drehte Film über Flüchtlingshilfe

Von **Antje Spitzner**

**Ve gesack** – „Die Vorbereitung hat zwei Jahre gedauert“, sagt Agnes Kondering. Ihr neuer Film wird am Donnerstag, 14. September, 19 Uhr, im Saal des Vegesacker Bürgerhauses gezeigt; in einem großen Rahmen, wie sie findet. „Das ist ein Riesensprung“ – von den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek, wo sie ihre Filme sonst vorge stellt hat, in diesen Saal.

Doch „Du tust es einfach“, braucht einen entsprechenden Rahmen, habe Bürgerhausleiterin Antje Preuschoff befunden, so die Filmemacherin.

Agnes Kondering hat von März 2016 bis März 2017 Nordbremer Menschen in der Flüchtlingshilfe begleitet; Einwanderer wie Ehrenamtliche. Der Filmtitel sei ein Zitat von „Angeli“ Antpöhler. Anderen zu helfen sei dieser und weiteren Ehrenamtlichen selbstverständlich, erklärt die Cineastin – anderen Menschen aber nicht. Deshalb sei der Titel auch provokant: „Tut man es“?

Im Film kämen ebenfalls Skeptiker der Integration zu Wort, wie der Experte Dr. Stefan Luft von der Uni Bremen. Es gebe Ängste in der Bevölkerung, darüber müsse man offen sprechen können, ohne gleich als Rassist hingestellt zu werden, unterstreicht Agnes Kondering.

„Die Flüchtlingsfrage wird uns nicht verlassen. Mit dem Problem müssen wir umgehen und besser umgehen. Der Dank für die Ehrenamtlichen ist ein Teil der Arbeit“, betont die Filmemacherin.

Der Film basiere auf der optimistischen Grundhaltung der Ehrenamtlichen. Es gebe ihr eine persönliche Befriedigung, dass Menschen „in politisch unruhigen Zeiten“



**Agnes Kondering und ihr Mann Meinhard Jantz-Kondering sind gespannt auf die Film Premiere.**

FOTO: AS

schaufen, was sie machen können, um sich einzubringen. „Ich finde diesen Optimismus wohltuend“, so die Filmemacherin. Es sei ihr wichtig gewesen, den Film noch vor der Bundestagswahl fertig- und vorzustellen. „Geht wählen“, wolle sie damit ausdrücken. „Wenn man sich engagiert, bringt das was für jeden Einzelnen, aber auch für den sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen“, erläutert sie.

„Der Film zeigt, was in Bremen-Nord passiert“, ergänzt ihr Mann, Meinhard Jantz-Kondering. Er, der „Berater und Gestalter“, wie ihn Agnes Kondering bezeichnet, unterstütze sie besonders in der „Phase der Werbung“. Die für sie schwierige „Phase des Schneidens“ ist nun beendet. „Der Film ist unsere gemeinsame Lebenspräsenz, er ist Lebensinhalt“, erklärt er. Er finde es bewundernswert, wie viel Zeit und Energie Agnes Kondering da reinstecke.

Ihren nunmehr elften Film hat sie größtenteils in der Fahrradwerkstatt Lesum, im Blauen Dorf in Grohn

und in der Einrichtung Johann-Lange-Straße in Vegesack gedreht. Aus unzähligen Stunden Material ist ein 43-minütiger Streifen geworden, der nun im Bürgerhaus zu sehen sein wird. Im Anschluss gibt es eine Podiumsdiskussion mit Annelie Adam und Jochen Windheuser von der Willkommensinitiative sowie Libuse Cerna vom Bremer Rat für Integration, Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Boehnke von der Jacobs University und Dr. Stefan Luft, mit denen Agnes Kondering über die gesellschaftlichen Auswirkungen der Willkommenskultur gesprochen hat. Musik werde die beiden Veranstaltungspunkte umrahmen: Lieder, die Europa und Politik zum Thema hätten, verrät die Filmemacherin.

Karten für den Abend sind in der Cafeteria des Bürgerhauses, Kirchheide 49, im Vorverkauf für sieben Euro, an der Abendkasse für neun Euro erhältlich. Der Erlös soll der Flüchtlingshilfe zugute kommen.